

80 Milliarden sollen Forscher motivieren

Förderchance aus EU-Programm auch für Unternehmen aus dem Oldenburger Land

■ Die EU-Kommission will Anreize geben. Das Programm soll ab 2014 Wirkung entfalten – sofern die EU-Länder und das EU-Parlament dem zustimmen. Allein für die Wissenschaft sind knapp 25 Milliarden Euro gedacht.

Cloppenburg/Brüssel (mt) 80 Milliarden Euro stellt die EU für die Förderung von Forschung und Innovation zur Verfügung. Profitieren können davon auch Unternehmen aus dem Oldenburger Land. Auf dieses Programm macht der EU-Abgeordnete für diese Region, Professor Hans-Peter Mayer, aufmerksam.

Mit „Horizont 2020“ hat die Europäische Kommission das Milliarden-Paket zur Förderung von Forschung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in Europa vorgelegt, berichtet Mayer. Damit ist das Programm nach dem Strukturfonds und dem Agrarfonds der drittgrößte Haushaltsposten der EU und sogar das größte Forschungsprogramm weltweit.

Das Programm soll von 2014 bis 2020 laufen und Nachfolger des derzeit laufenden siebten Forschungsrahmenprogramms werden. Durch das neue Programm werden erstmals EU-Forschung und Innovation zusammengefasst. Zudem sollen durch den vereinfachten Aufbau der Zugang zu Fördermitteln erleichtert und der Verwaltungsaufwand reduziert werden, erläutert Mayer.

Um die Kostenerstattung für Projekte zu vereinfachen, beschränkt sich das Programm unter anderem auf nur zwei Fördersätze,

einen für marktnahe Tätigkeiten und einen für Forschungstätigkeiten. Außerdem soll die Zeitspanne vom Tag der Antragsstellung bis zum Eingang der Fördermittel auf 100 Tage verkürzt werden, damit Projekte schneller beginnen können.

Mayer erklärt, dass drei Hauptziele gefördert werden sollen. Erstens strebt das Programm an, die weltweit führende Stellung der EU in der Wissenschaft zu erhalten. Dieses Ziel wird mit 24,6 Mrd. Euro unterstützt, wovon unter anderem das Budget des Europäischen Forschungsrats um 77 Prozent aufgestockt werden soll. Mit 17,9 Mrd. Euro wird als weiteres Hauptziel die Sicherung der industriellen Führungsposition der EU gefördert. Begünstigt werden hier mit 8,6 Mrd. Euro auch kleine und mittelständische Unternehmen, die innovativ sind. Das dritte Hauptziel, dem sich „Horizont 2020“ mit 31,7 Mrd. Euro widmet, sind die gesellschaftlichen Herausforderungen, denen die EU ausgesetzt ist, wie beispielsweise der demographische Wandel, Gesundheit und Klimaschutz.

Zwar ist die EU in vielen Technologien weltweit führend, so Mayer, doch auf dieser Führungsposition darf man sich nicht ausruhen, denn die Konkurrenz wächst sowohl durch die traditionellen Wirtschaftsmächte wie die USA, als auch durch Schwellenländer wie beispielsweise Indien und Brasilien. Der Vorschlag der Kommission wird nun im Rat und im Europäischen Parlament erörtert und soll voraussichtlich 2013 verabschiedet werden.

http://ec.europa.eu/news/science/111201_de.htm



Für die Region in Brüssel: Professor Hans-Peter Mayer.

Foto: EU